



AGENTUR FÜR
QUALITÄTSSICHERUNG DURCH
AKKREDITIERUNG VON
STUDIENGÄNGEN E.V.

AKKREDITIERUNGSBERICHT

Programmakkreditierung – Einzelverfahren

Raster Fassung 02 – 04.03.2020

PROVADIS SCHOOL OF INTERNATIONAL MANAGEMENT & TECHNOLOGY

QUALITY ENGINEERING (M.SC.)

August 2022 / Frankfurt am Main und Ostfildern



Hochschule	Provdavis School of International Management & Technology
Ggf. Standort	Frankfurt am Main und Ostfildern (in Kooperation mit der Technischen Akademie Esslingen)

Studiengang	Quality Engineering		
Abschlussgrad / Abschlussbezeichnung	Master of Science		
Studienform	Präsenz <input checked="" type="checkbox"/>	Fernstudium <input type="checkbox"/>	
	Vollzeit <input type="checkbox"/>	Intensiv <input type="checkbox"/>	
	Teilzeit <input checked="" type="checkbox"/>	Joint Degree <input type="checkbox"/>	
	Dual <input type="checkbox"/>	Kooperation § 19 MRVO <input checked="" type="checkbox"/>	
	Berufs- bzw. ausbildungsbegleitend <input checked="" type="checkbox"/>	Kooperation § 20 MRVO <input type="checkbox"/>	
Studiendauer (in Semestern)	5		
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	120		
Bei Masterprogrammen:	konsekutiv <input checked="" type="checkbox"/>		weiterbildend <input type="checkbox"/>
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	Sommersemester 2017		
Aufnahmekapazität (Maximale Anzahl der Studienplätze)	2 mal 25 Studenten pro Jahr (Start nur im WiSe) Im SoSe17 hat einmalig eine Gruppe in Ostfildern gestartet.	Pro Semester <input type="checkbox"/>	Pro Jahr <input type="checkbox"/>
Durchschnittliche Anzahl* der Studienanfängerinnen und Studienanfänger	16 <div style="border: 1px solid black; padding: 2px;">(beide Standorte, Studienjahrgänge 2017-2020)</div>	Pro Semester <input type="checkbox"/>	Pro Jahr <input checked="" type="checkbox"/>
Durchschnittliche Anzahl* der Absolventinnen und Absolventen	16 <div style="border: 1px solid black; padding: 2px;">(Standort TAE Ostfildern, Studienjahrgänge 2017-2018)</div>	Pro Semester <input type="checkbox"/>	Pro Jahr <input checked="" type="checkbox"/>
* Bezugszeitraum:			

Konzeptakkreditierung	<input type="checkbox"/>
Erstakkreditierung	<input type="checkbox"/>

Reakkreditierung Nr. (Anzahl)	1
Verantwortliche Agentur	AQAS e.V.
Zuständige Referentin	Mechthild Behrenbeck
Akkreditierungsbericht vom	30.08.2022

Inhalt

Ergebnisse auf einen Blick	5
Kurzprofil des Studiengangs	6
Zusammenfassende Qualitätsbewertung des Gutachtergremiums	7
I. Prüfbericht: Erfüllung der formalen Kriterien	8
I.1 Studienstruktur und Studiendauer (§ 3 MRVO)	8
I.2 Studiengangprofile (§ 4 MRVO)	8
I.3 Zugangsvoraussetzungen und Übergänge zwischen Studienangeboten (§ 5 MRVO)	8
I.4 Abschlüsse und Abschlussbezeichnungen (§ 6 MRVO)	9
I.5 Modularisierung (§ 7 MRVO)	9
I.6 Leistungspunktesystem (§ 8 MRVO)	10
I.7 Anerkennung und Anrechnung (Art. 2 Abs. 2 StAkkrStV)	10
I.8 Besondere Kriterien für Kooperationen mit nichthochschulischen Einrichtungen (§ 9 MRVO) ..	10
II. Gutachten: Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien	11
II.1 Schwerpunkte der Bewertung / Fokus der Qualitätsentwicklung	11
II.2 Qualifikationsziele und Abschlussniveau (§ 11 MRVO).....	11
II.3 Schlüssiges Studiengangskonzept und adäquate Umsetzung (§ 12 MRVO)	13
II.3.1 Curriculum (§ 12 Abs. 1 Sätze 1 bis 3 und 5 MRVO)	13
II.3.2 Mobilität (§ 12 Abs. 1 Satz 4 MRVO).....	15
II.3.3 Personelle Ausstattung (§ 12 Abs. 2 MRVO)	16
II.3.4 Ressourcenausstattung (§ 12 Abs. 3 MRVO).....	16
II.3.5 Prüfungssystem (§ 12 Abs. 4 MRVO).....	17
II.3.6 Studierbarkeit (§ 12 Abs. 5 MRVO)	17
II.3.7 Besonderer Profilanspruch (§ 12 Abs. 6 MRVO).....	18
II.4 Fachlich-Inhaltliche Gestaltung der Studiengänge (§ 13 MRVO).....	19
II.4.1 Aktualität der fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen.....	19
II.5 Studienerfolg (§ 14 MRVO).....	20
II.6 Geschlechtergerechtigkeit und Nachteilsausgleich (§ 15 MRVO)	21
II.7 Kooperationen mit nichthochschulischen Einrichtungen (§ 19 MRVO)	22
III. Begutachtungsverfahren	24
III.1 Allgemeine Hinweise.....	24
III.2 Rechtliche Grundlagen.....	24
III.3 Gutachtergruppe	24
IV. Datenblatt	25
IV.1 Daten zum Studiengang zum Zeitpunkt der Begutachtung	25
IV.2 Daten zur Akkreditierung.....	26

Ergebnisse auf einen Blick

Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)

Die formalen Kriterien sind

- erfüllt
- nicht erfüllt

Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)

Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind

- erfüllt
- nicht erfüllt

Kurzprofil des Studiengangs

Die Proবাদis School of International Management & Technology ist eine staatliche Hochschule des Landes Hessen mit den Fachbereichen Wirtschaftswissenschaften, Informatik und Wirtschaftsinformatik sowie Naturwissenschaften und Technik. Am Fachbereich Naturwissenschaften und Technik, dem der vorliegende Studiengang zugeordnet ist, sind zum Zeitpunkt der Antragstellung 220 Studierende eingeschrieben. Auf Personalebene sind dem Fachbereich der Dekan, fünf studiengangsleitende Professor/inn/en sowie sechs weitere Professor/inn/en und sechs wissenschaftliche Mitarbeiter/innen zugeordnet. Die Hochschule sieht sich als Hochschule für Berufstätige und fokussiert nach eigenen Angaben auf wissenschaftlich angeleitete Berufspraxis und legt in ihrem Studienangebot den Schwerpunkt auf die Industrie.

Der Fachbereich Naturwissenschaften und Technik, an dem der Masterstudiengang „Quality Engineering“ angesiedelt ist, pflegt laut Hochschule eine enge Verbindung zur chemischen und pharmazeutischen Industrie. Ziel des berufs begleitenden Masterstudiengangs ist laut Darstellung im Selbstbericht die Vermittlung der wissenschaftlichen, fachlichen sowie branchenspezifischen Methodenkenntnisse und Fähigkeiten aus den Bereichen Quality Engineering (Qualitätsgestaltung und -lenkung), Quality Assurance (Qualitätssicherung und -auditing), Compliance (d.h. Berücksichtigung gesetzlicher und normativer Auflagen sowie Best Practice) sowie Projekt- und Risikomanagements unter besonderer Berücksichtigung der Anforderungen der DGQ und unter Einbeziehung des aktuellen Erkenntniskontextes. Neben den fachlichen Kompetenzen, beispielsweise im Hinblick auf die notwendigen mathematischen Kenntnisse, den Prinzipien der Qualitätsgestaltung von Produktionsabläufen und der Ermittlung der relevanten Qualitätskennzahlen, ist laut Hochschulan-gaben ein zentrales Ziel des Masterstudiengangs, Kompetenzen im Bereich der (interdisziplinären sowie multilateralen) Kommunikation zu vermitteln. Die Studierenden üben zu Studienbeginn und über die gesamte Laufzeit des Studiums eine branchenbezogene Berufstätigkeit aus. Dadurch soll sich die Chance ergeben, Erlerntes sofort in betrieblichen Projekten anzuwenden und aktuelle Fragestellungen zurück in Seminare und Vorlesungen zu tragen.

Das Studienprogramm wird auch in Kooperation mit der Technischen Akademie Esslingen am Standort Ostfildern angeboten.

Zusammenfassende Qualitätsbewertung des Gutachtergremiums

Die Gutachtergruppe hat auf Basis des vorliegenden Selbstberichts und der geführten Gespräche einen insgesamt sehr positiven Eindruck des begutachteten Studiengangs „Quality Engineering“ gewonnen. Die Hochschulleitung sieht den Studiengang als wichtiges Element in der gesamtplanerischen Strategie der Hochschule. Für sehr gelungen hält die Gutachtergruppe die Kooperation mit der Technischen Akademie Esslingen (TAE), alle notwendigen Vereinbarungen sind im Kooperationsvertrag dokumentiert.

Die Abstimmung der Inhalte und der Aufbau des Curriculums sind passend ausgewählt. Das Curriculum ist stimmig zu den Qualifikationszielen und ermöglicht das Erreichen der angestrebten Qualifikationsziele, insbesondere werden die wirtschaftlichen Bedarfe des Qualitätsmanagements bedient. Aktuelle Entwicklungen und Themen werden in die Lehre aufgenommen. Die fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen, die im Studienprogramm gestellt werden, entsprechen dem Gold-Standard im Bereich des Qualitätsmanagements und Engineering. Sie sind daher aktuell und inhaltlich adäquat.

Die Studierendenschaft zeigt sich sehr zufrieden mit dem Studiengangsangebot und den Studienbedingungen. Der Studiengang ist sehr gut in Regelstudienzeit studierbar. Dazu trägt u. a. ein hervorragendes Beratungs- und Betreuungsangebot bei. Die Begleitung der Studierenden ist während des gesamten Studiums sichergestellt. Positiv zu erwähnen sind die Aufnahmegespräche, dabei legt die Hochschule Wert darauf, dass die Studierenden bereits vor Studienbeginn in der Qualitätssicherung Erfahrungen im Unternehmen gesammelt haben sowie über Laborfertigkeiten verfügen.

Die Gutachtergruppe begrüßt die Diskussionen und Einführung von Onlineformaten und Plattformen, die eine gute Flexibilität des berufsbegleitenden Studiums ermöglichen. In diesem Zusammenhang wäre es hilfreich, das Tool für die Bereitstellung von Lehrveranstaltungsunterlagen „Coach“ zu optimieren und benutzerfreundlicher zu gestalten. Die Ideen der Hochschule werden dahingehend unterstützt.

Die personelle Ressourcensituation ist angemessen. Überzeugt sind die Gutachter*innen von der Qualität der Lehrenden sowohl der hauptamtlichen als auch der externen Lehrbeauftragten.

Der Vernetzungsgrad der Hochschule ist ausgesprochen gut, wäre aber noch im internationalen Spektrum ausbaufähig. Die Internationalität des Studiengangs sollte gestärkt werden. Insbesondere sollten potentielle Arbeitgeber oder Kontakte im Ausland aufgezeigt werden. Listen könnten den Studierenden zur Verfügung gestellt werden. Des Weiteren könnten Möglichkeiten zu internationalen Exkursionen geschaffen und angeboten werden z. B. in Form von Summer Schools.

I. Prüfbericht: Erfüllung der formalen Kriterien

(gemäß Art. 2 Abs. 2 SV und §§ 3 bis 8 und § 24 Abs. 3 MRVO)

I.1 Studienstruktur und Studiendauer (§ 3 MRVO)

Sachstand/Bewertung

Der Studiengang „Quality Engineering“ wird als Teilzeitstudium berufsbegleitend angeboten und hat gemäß Ausführungsbestimmungen zu § 5 Allgemeine Studien- und Prüfungsordnung der Provdavis School of International Management and Technology für Masterstudiengänge (ASPO) eine Regelstudienzeit von fünf Semestern und einen Umfang von 120 Credit Points (CP).

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

I.2 Studiengangprofile (§ 4 MRVO)

Sachstand/Bewertung

Es handelt sich um einen konsekutiven Masterstudiengang. Eine Profizuordnung ist nicht vorgesehen.

Laut § 21 der ASPO soll die Master Thesis zeigen, „dass der Prüfling befähigt ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist eine praxisorientierte Aufgabe aus dem Themenbereich des Masterstudiengangs mit wissenschaftlichen und fachpraktischen Methoden selbständig zu bearbeiten und dabei sowohl die fachlichen Einzelheiten als auch die fachübergreifenden Zusammenhänge der Aufgabe gebührend zu berücksichtigen. Die Master Thesis ist in der Regel eine eigenständige Untersuchung einer Aufgabenstellung und eine ausführliche Beschreibung und Erläuterung ihrer Lösung“. Die Bearbeitungszeit beträgt gemäß den Ausführungsbestimmungen zu § 23 der ASPO sechs Monate.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

I.3 Zugangsvoraussetzungen und Übergänge zwischen Studienangeboten (§ 5 MRVO)

Sachstand/Bewertung

Zugangsvoraussetzungen für den Studiengang ist gemäß den Ausführungsbestimmungen zur § 3 der ASPO: Die Bewerber*innen müssen einen ersten akademischen Abschluss mit 180 CP in einem ingenieurwissenschaftlichen, naturwissenschaftlichen oder informationstechnischen Fach erworben haben, auch interdisziplinär kombiniert etwa in Form von Wirtschaftsingenieurwesen, Wirtschaftschemie oder Wirtschaftsinformatik. Die Abschlussnote soll mindestens 2,5 betragen. Bewerber*innen mit Abschlüssen in einem anderen Studiengang, der ausreichende mathematische Vorkenntnisse vermittelt, können nach Einzelfallprüfung durch den Prüfungsausschuss zugelassen werden. Zudem wird der Nachweis der einschlägigen Berufstätigkeit für die Dauer des Studiums, mit mindestens 180 Stunden pro Semester verlangt.

Im Rahmen des Aufnahmeverfahrens ist ein Aufnahmetest bestehend aus einem Leistungsmotivationsinventar (LMI) erforderlich, welches von den Studieninteressent*innen auszufüllen ist. Die Ergebnisse des Tests werden als Grundlage für die Motivationsüberprüfung im Beratungsgespräch herangezogen. Im Rahmen der

Zulassung erfolgt eine Überprüfung der Englischkenntnisse. Voraussetzung ist ferner die Teilnahme an einem Beratungsgespräch mit einer hauptberuflichen Professorin bzw. einem hauptberuflichen Professor.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

I.4 Abschlüsse und Abschlussbezeichnungen (§ 6 MRVO)

Sachstand/Bewertung

Es handelt sich um einen Studiengang der Fächergruppe Naturwissenschaften. Als Abschlussgrad wird gemäß den Ausführungsbestimmungen zu § 2 Abs. 4 der ASPO „Master of Science“ vergeben.

Gemäß den Ausführungsbestimmungen zur ASPO erhalten die Absolvent*innen zusammen mit dem Zeugnis ein Diploma Supplement. Dem Selbstbericht liegt ein Beispiel in deutscher und in englischer Sprache in der aktuell von HRK und KMK abgestimmten gültigen Fassung (Stand Dezember 2018) bei.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

I.5 Modularisierung (§ 7 MRVO)

Sachstand/Bewertung

Das Masterstudienprogramm ist modular aufgebaut. Alle Module erfüllen die Voraussetzung, dass die Veranstaltungen in aufeinanderfolgenden Semestern liegen und einsemestrig gestaltet sind. Alle Module sind mit wenigstens fünf CP bewertet.

In den ersten beiden Semestern belegen die Studierenden die Module „Statistik und Wahrscheinlichkeitsrechnung des Qualitätsmanagements“, „Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens“, „Normen und Qualitätsmanagementsysteme“, „Fallstudie Qualitätsmanagement“, „Erweiterte Methoden für den betrieblichen Einsatz“, „Prozessmanagement in Unternehmen“, „Projekt- und Risikomanagement“, „Methoden und Modelle der Qualitätssicherung“ und „Fallstudie: Ganzheitliches Qualitätsmanagement“. Im dritten Semester können die Module „Internationales Haftungs- und Gefährdungsrecht“, „Lean Six Sigma“, „Auditierung in der Industrie gemäß DIN EN ISO 19011“ studiert werden. Die letzten beiden Module sind einem Schwerpunkt zugeordnet. Im anderen Schwerpunkt *Functional Safety and Security* sind die Module „Functional Safety and Cyber Security“ und „Prozesse für Management und Konzept Phase für Safety and Security“ zu belegen sowie schwerpunktunabhängig das Modul „Berufsfeld Qualitätsingenieur“. Im vierten Semester werden die Module „IT-gestützte Qualitätsmanagementsysteme“ und „Integrierte Managementsysteme“ in einem Schwerpunkt oder in einem weiteren Schwerpunkt die beiden Module „Systementwicklung für Safety und Security“ und „Verifikation, Validierung und Zuverlässigkeitsbetrachtung“ sowie unabhängig von den Schwerpunkten das Modul „Individuelle Projektarbeit“. Im fünften und letzten Semester absolvieren die Studierenden das Abschlussmodul „Masterarbeit/Kolloquium“.

Die Modulbeschreibungen enthalten grundsätzlich alle nach § 7 Abs. 2 MRVO erforderlichen Angaben, insbesondere Angaben zu den Inhalten und Qualifikationszielen, den Lehr- und Lernformen, den Leistungspunkten und der Prüfung sowie dem Arbeitsaufwand. Modulverantwortliche sind ebenfalls für jedes Modul benannt.

Aus § 11 ASPO geht hervor, dass auf dem Zeugnis neben der Abschlussnote nach deutschem Notensystem auch die Ausweisung einer relativen Note erfolgt.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

I.6 Leistungspunktesystem (§ 8 MRVO)

Sachstand/Bewertung

Der vorgelegte idealtypische Studienverlaufsplan legt dar, dass die Studierenden i. d. R. 20-30 CP pro Semester und 45 CP je Studienjahr erwerben können. Ausnahme bildet das letzte Semester, in dem die Studierenden 30 CP erwerben.

Aus der Dokumentation wird ersichtlich, dass einem CP ein durchschnittlicher Arbeitsaufwand von 25 Stunden zugrunde gelegt wird.

Aus dem Selbstbericht geht hervor, dass der Umfang der Masterarbeit 25 CP beträgt, fünf CP entfallen auf die Verteidigung.

Die im Abschnitt zu § 5 MRVO dargestellten Zugangsvoraussetzungen stellen sicher, dass die Absolventinnen und Absolventen mit dem Abschluss des Masterstudiengangs im Regelfall unter Einbezug des grundständigen Studiums 300 CP erworben haben.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

I.7 Anerkennung und Anrechnung (Art. 2 Abs. 2 StAkkrStV)

Sachstand/Bewertung

In § 10 der Prüfungsordnung sind Regeln zur Anerkennung von Leistungen, die an anderen Hochschulen erbracht wurden, unter Berücksichtigung der Lissabon-Konvention vorgesehen. Ebenfalls sieht die Prüfungsordnung Regelungen zur Anrechnung außerhochschulisch erworbener Kompetenzen vor.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

I.8 Besondere Kriterien für Kooperationen mit nichthochschulischen Einrichtungen (§ 9 MRVO)

Sachstand/Bewertung

Der Masterstudiengang „Quality Engineering“ wird in Zusammenarbeit mit den Partnern Technische Akademie Esslingen e. V. (kurz TAE) sowie der Deutsche Gesellschaft für Qualität DGQ Weiterbildung GmbH (kurz: DGQ) entwickelt und an den Standorten Frankfurt am Main und Ostfildern (dort gemeinsam mit der TAE) mit der Proবাদis School durchgeführt. Die Studierenden sind an der Proবাদis Hochschule eingeschrieben. Für den Studienstandort Ostfildern wurde zum Vertragsstart 1.2.2016 ein Vertrag abgeschlossen, der sich jährlich verlängert.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

II. Gutachten: Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien

(gemäß Art. 3 Abs. 2 Satz 1 Nr. 4 StAkkrStV i.V. mit Art. 4 Abs. 3 Satz 2a StAkkrStV und §§ 11 bis 16; §§ 19 bis 21 und § 24 Abs. 4 MRVO)

II.1 Schwerpunkte der Bewertung / Fokus der Qualitätsentwicklung

Im Fokus der Bewertung standen die Weiterentwicklung des Studiengangs sowie die Durchführung und die Studierbarkeit des berufsbegleitenden Studiengangs.

II.2 Qualifikationsziele und Abschlussniveau (§ 11 MRVO)

Sachstand

Der Masterstudiengang „Quality Engineering“ will eine Ausbildung für Managementaufgaben mit Fokus auf Produktionsoptimierung und Audits sowie auf Schnittstellen zu technischen Problemstellungen im industriellen Produktionsmanagement kombinieren. Ziel des berufsbegleitenden Masterstudiengangs ist laut Selbstbericht die Vermittlung der wissenschaftlichen, fachlichen sowie branchenspezifischen Methodenkenntnisse und Fähigkeiten aus den Bereichen Quality Engineering (Qualitätsgestaltung und -lenkung), Quality Assurance (Qualitätssicherung und -auditing), Compliance (d. h. Berücksichtigung gesetzlicher und normativer Auflagen sowie Best Practice) sowie Projekt- und Risikomanagement unter besonderer Berücksichtigung der Anforderungen der Deutschen Gesellschaft für Qualität (DGQ) und unter Einbeziehung des aktuellen Erkenntniskontextes. Neben den fachlichen Kompetenzen, beispielsweise im Hinblick auf die notwendigen mathematischen Kenntnisse, den Prinzipien der Qualitätsgestaltung von Produktionsabläufen und der Ermittlung der relevanten Qualitätskennzahlen soll es ein zentrales Ziel des Masterstudiengangs sein, Kompetenzen im Bereich der (interdisziplinären sowie multilateralen) Kommunikation zu vermitteln. Als Qualifikationsziele des Studiengangs nennt die Hochschule, dass die Studierenden in der Lage sein sollen, die Situation ihrer Organisation, die vorhandenen Prozesse und den Einsatz der verwendeten Produktionsmethoden und -werkzeuge unter Berücksichtigung der vorhandenen Qualitätspläne und -systeme kritisch zu beurteilen sowie qualitätssichernde Verfahren und Prozesse vorzuschlagen und deren Einführung und Einsatz zu begleiten. Sie sollen in komplexen, insbesondere durch Zielkonflikte gekennzeichneten Situationen Entscheidungen vorbereiten und dabei fachliche, organisatorische und soziale Gegebenheiten berücksichtigen. Sie besitzen laut Selbstbericht Kenntnisse im Hinblick auf die notwendigen allgemeinen branchenspezifischen Compliance-Anforderungen sowie Best Practice Verfahren, um Risiken und Gefahren sowohl vom Unternehmen als für auch den das Produkt einsetzenden Kunden zu vermeiden bzw. Schaden zu begrenzen.

Bei den Bewerber*innen wird ein erster akademischer Abschluss in einem ingenieurwissenschaftlichen, naturwissenschaftlichen oder informationstechnischen Fach (auch interdisziplinär kombiniert etwa in Form von Wirtschaftsingenieurwesen, Wirtschaftschemie oder Wirtschaftsinformatik) vorausgesetzt. Weiterhin sollen die Bewerber*innen Kenntnisse und Erfahrung aus dem Qualitätswesen mitbringen. Bewerber*innen mit Abschlüssen in einem anderen Studiengang, der ausreichende mathematische Vorkenntnisse vermittelt, können nach Einzelfallprüfung durch den Prüfungsausschuss zugelassen werden.

Als Zulassungsbedingung verlangt die Hochschule einen Nachweis der einschlägigen Berufstätigkeit für die Dauer des Studiums, mit mindestens 180 Stunden pro Semester. Dadurch soll die in den Naturwissenschaften übliche Praxis im Rahmen des Studiums in der Form von wissenschaftlich angeleiteter Berufspraxis auf die jeweiligen Arbeitsumgebungen übertragen werden können. Die Studierenden sollen in die Lage versetzt werden, Erlerntes sofort in betrieblichen Projekten anzuwenden und aktuelle Fragestellungen zurück in Seminare und Vorlesungen zu tragen.

Der Studiengang wird seit der Erstakkreditierung in Ostfildern/TAE und ab WS 2019/20 auch am Standort Frankfurt angeboten. Ab dem Wintersemester 2022/23 plant die Hochschule eigenen Angaben zufolge, Studierende aus Unternehmen, die in ihrem Kontext safety- und security-relevante Produkte haben, vermehrt anzusprechen. Für den Studienstandort Ostfildern/TAE ist für die Durchführung der Studiengänge eine Aufgabenteilung zwischen der Provadis Hochschule und der Technische Akademie Esslingen (TAE) vorgesehen, für den Studienstandort Frankfurt werden alle diese Aufgaben von der Provadis Hochschule übernommen.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Nach eingehender Begutachtung der vorgelegten Unterlagen und nach einem intensiven Austausch mit den Dozent*innen sowie Studierenden kommt die Gutachterkommission zu dem Ergebnis, dass die Qualifikationsziele und damit einhergehend die angestrebten Lernergebnisse klar und transparent dargestellt sind. Interessierte potentielle Studierende können sich ein gutes Bild machen, was sie im und vom Studiengang zu erwarten haben.

Das Programm entspricht sehr überzeugend den Erwartungen an ein Masterstudium „Quality Engineering“. Die fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen sind stimmig im Hinblick auf das vermittelte Abschlussniveau. Die Gutachter*innen heben positiv hervor, dass nach Abschluss des Studiums neben der Berufspraxis der Studierenden, die sie in ihrem Betrieb erhalten, eine gute fachliche Berufsqualifikation mit einem erforderlichen wissenschaftlichen Verständnis vorhanden ist. Das Studiengangskonzept ermöglicht die Weiterqualifizierung im Job bzw. trägt wesentlich dazu bei, die immer komplexer werdenden Anforderungen zwischen wissenschaftlicher Anwendung und Qualitätssicherung zu verstehen und anzuwenden.

Positiv hervorzuheben ist, dass die Hochschule großen Wert darauflegt, dass die Studierenden bereits vor Studienbeginn in der Qualitätssicherung Erfahrungen im Unternehmen gesammelt haben sowie über Laborfertigkeiten verfügen. Diese Aspekte sind bereits Thema in den Bewerbungsgesprächen bzw. den durchgeführten Auswahlgesprächen.

Aufgrund der Anforderungen und Eingangsvoraussetzungen sowie der Berufstätigkeit in einschlägigen branchenbezogenen Berufen und der vermittelten Inhalte sind gute Voraussetzungen zur Befähigung einer qualifizierten Erwerbstätigkeit gegeben.

Der Vernetzungsgrad der Hochschule ist ausgesprochen gut, wäre aber noch im internationalen Spektrum ausbaufähig. Die Internationalität des Studiengangs sollte weiter gestärkt werden (vgl. Kapitel Mobilität II.3.2.). Beispielsweise könnte ein Audit mit internationalen Anteilen die interkulturellen Unterschiede verdeutlichen und der Persönlichkeitsförderung dienen. Zur Persönlichkeitsentwicklung sollten Möglichkeiten für In- und Auslandseinsätze in Form von Exkursionen, Summer Schools oder mehrwöchigen Praktika vorgesehen werden, um z. B. die interkulturelle Vielfalt in einem ausländischen Betrieb kennenzulernen und um die möglichen Unterschiede in der Umsetzung der QM-Systeme zu erkennen. So könnte auch jeweils in der anderen Betriebsstätte vor Ort die Arbeitsweise der Quality Assurance Unit (QAU) kennengelernt werden. Mit einem Auslandseinsatz geht auch einher, sich mit den zivilgesellschaftlichen und politischen Gegebenheiten des Landes auseinanderzusetzen, was sich zwangsläufig auch auf die Persönlichkeitsentwicklung positiv auswirken würde (vgl. Kapitel Mobilität II.3.2.). Zudem wurde auch aufgrund der Gespräche mit Absolvent*innen und Studierenden deutlich, dass das Studium zu einer Weiterentwicklung der Persönlichkeit insbesondere hinsichtlich Teamfähigkeit, Selbstdisziplin und Verantwortungsbewusstsein führt.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

II.3 Schlüssiges Studiengangskonzept und adäquate Umsetzung (§ 12 MRVO)

II.3.1 Curriculum (§ 12 Abs. 1 Sätze 1 bis 3 und 5 MRVO)

Sachstand

Das Curriculum des Studiengangs fokussiert laut Selbstbericht insbesondere auf die Vermittlung von quantitativen Methoden im Ingenieurbereich sowie die Prinzipien der Informatik, der Rechtslehre und der Human-kompetenz. Das fünfsemestrige Studium ist so aufgeteilt, dass pro Studienjahr nicht mehr als 45 CP vergeben werden. Insgesamt umfasst das Studium 120 CP.

Quantitative Methoden finden sich im Modul „Statistik und Wahrscheinlichkeitsrechnung des Qualitätsmanagements“ und sollen die mathematische Grundlage des Masterstudiengangs bilden. Die Module „Prozessmanagement in Unternehmen“ sowie „Methoden und Modelle der Qualitätssicherung“, „Qualitätssicherung nach Six Sigma“ und „Nachhaltiges Qualitätsmanagement“ sowie „IT-gestütztes Qualitätsmanagement“ liefern laut Selbstbericht methodologische Grundlagen, die bei der Durchführung von Projekten die notwendigen systemischen Verfahren mit statistischen Erhebungen kombinieren. Im Modul „Methoden wissenschaftlichen Arbeitens“ soll ausgehend von wissenschaftstheoretischen Ansätzen neben qualitativen und strukturellen Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens insbesondere auch quantitative Methoden thematisiert werden. Aufgrund des interdisziplinären Studienkonzepts soll die Übertragung der Theorie auf das individuelle berufliche Umfeld durch die jeweiligen Fallstudien und Projektarbeiten in den ersten vier Semestern sowie im fünften Semester in Form der Master-Thesis erfolgen.

Im ersten Semester ist ein interdisziplinäres Projekt in der Gruppe, zugeordnet zu Veranstaltungen des ersten Semesters (Normen und Standards) geplant. Das zweite Semester soll der Vertiefung der Erfahrungen aus dem ersten Semester, interdisziplinäres Projekt in der Gruppe, dienen. Inhaltlich sind dazu z. B. vorgesehen, Prozessdaten, Prozessabläufe oder Risiken zu analysieren, Vorschläge zu Veränderungen im Unternehmen zu erarbeiten und ggf. dem Unternehmen vorzustellen und ggf. Veränderungen auch zu implementieren. Das dritte Semester widmet sich laut Selbstbericht Fragestellungen der Ethik und des verantwortlichen Managements. Konzeption und Theorien sollen über Fallstudien erarbeitet werden. Neben Gruppen-Diskussionen sollen die Studierenden Grundsätze ethischen Handelns in ihrer Fachdisziplin präsentieren und eine Seminararbeit schreiben. Den Studierenden soll die Möglichkeit gegeben werden, ethische Grundsätze ihres Unternehmens und seiner Branche mit verantwortlichen Akteuren im Unternehmen zu diskutieren. Dieser Diskurs soll auch in die Hochschule hineingetragen werden und dort zu einer Diskussion dieser Grundsätze über Unternehmens- und Branchengrenzen hinweg führen. Das vierte Semester soll der individuellen Projektarbeit dienen. Dazu können Geheimhaltungsvereinbarungen geschlossen werden. Das Studium wird im fünften Semester durch die Masterarbeit abgeschlossen.

Aufgrund von Rückmeldungen der Frankfurter Absolvent*innen der Bachelorstudiengänge „Chemical Engineering“ und „Biopharmaceutical Science“ wurde der Themenkomplex „Quality Engineering“ auch für die Prozessindustrie – insbesondere Chemie-/Pharma-/Biotechnologie, aber auch für Medizinproduktehersteller, ab Wintersemester 2019/20 in Frankfurt angeboten. Durch die Möglichkeit der Differenzierung in Schwerpunkte „Manufacturing Industry“ (Standort Ostfildern/TAE) und „Medical, Pharmaceutical and Chemical Products“ (Standort Frankfurt) soll den Studierenden die Möglichkeit gegeben werden, in den Vorlesungen und Fallstudien branchenspezifischen Themen jeweils größeren Raum einzuräumen.

Um die Spezialisierung „Medical, Pharmaceutical and Chemical Products“ zu bedienen, wurden zur Umgestaltung des Curriculums Module wie bspw. „Normen und Qualitätsmanagementsysteme“ angepasst, die Design of Experiments (DOE)-Thematik in das zweite Semester verschoben und im ersten Semester mehr Grundlagen der Statistik gelehrt. Das zweite Semester soll sich verstärkt der computergestützten Auswertung und Darstellung der Daten mit Modde und R widmen.

Für den Standort Ostfildern/TAE ist ab dem WiSe 2022/23 geplant, Studierende aus Unternehmen, die in ihrem Kontext safety- und security-relevante Produkte haben, vermehrt anzusprechen.

Das Thema „Functional Safety und Security“ beinhaltet laut Selbstbericht zwei Aspekte: a) „Safety“: dabei wird das Leben von Menschen vor Maschinen geschützt und b) „Security“: Schutz der Maschinen vor menschlichem Einfluss. Für diesen Schwerpunkt wurden in verschiedenen Modulen (analog zur Anpassung für den Schwerpunkt „Medical, Pharmaceutical and Chemical Products“) graduelle Ergänzungen vorgenommen. Zusätzlich wurden Module neu definiert: statt der Module „Lean Six Sigma“ und „Auditierung“ sollen im dritten Semester für den Schwerpunkt die Module „Functional Safety und Security“ und „Prozesse für Management und Konzept Phase für Safety und Security“ belegt werden. Im vierten Semester anstelle der Module „IT-gestützte Qualitätsmanagementsysteme“ und „Integrierte Managementsysteme“ sollen für den Schwerpunkt die Module „System Entwicklung für Safety und Security“ und „Verifikation, Validierung und Zuverlässigkeitsbetrachtung“ angeboten werden.

Als Lehr- und Lernformen sind seminaristische Vorlesungen und Fallstudien (Gruppenarbeiten und Einzelprojekte) vorgesehen. Die seminaristischen Vorlesungen verliefen bis Februar 2020 in Präsenz, seitdem bis Ende des Sommersemesters 2021 in Online-Form. Die Auditprüfung wurde in Präsenz durchgeführt, Abschlusspräsentationen für die Fallstudien und Kolloquien zu Masterprüfungen wurden weitgehend in Präsenz durchgeführt. Ab Wintersemester 2021/22 sind ca. 20% Online- und Hybrid-Vorlesungen geplant.

Bei der Erstellung von Fallstudien und Projektarbeiten sind die Studierenden im Rahmen des Semesters frei in der Zeitplanung.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Das Curriculum ist unter Berücksichtigung der Eingangsqualifikation und im Hinblick auf die Erreichbarkeit der für den Studiengang übergreifend definierten Qualifikationsziele adäquat aufgebaut. Aktuelle Entwicklungen und relevante Themen des Qualitätsmanagements werden, Schwerpunkt bezogen, in die Lehre aufgenommen und somit die wirtschaftlichen Bedarfe in Bezug auf Fachkräfte entsprechend bedient. Dies spiegelt sich in den Modulbeschreibungen wider, die den Wissenserwerb darstellen und die Kompetenzbeschreibungen ebenso differenziert beschreiben. Die Kompetenzbeschreibungen sind insgesamt an die tatsächlich erbrachten Leistungen in den Lehrveranstaltungen passend gewählt und das Modulkonzept stimmig auf die Qualifikationsziele bezogen. Die Studiengangsbezeichnung, der Abschlussgrad und die Abschlussbezeichnung passen sehr gut zu den Qualifikationszielen und dem Curriculum. Gleichwohl wäre im Curriculum eine Aufstellung der unterschiedlichen QM-Systeme samt Guidelines hilfreich (z.B. GMP, GLP gem. OECD etc.). Die ursprüngliche fehlende Übereinstimmung zwischen tatsächlichem und nominellem Workload, insbesondere beim Kolloquium zur Masterarbeit, wurde im Laufe des Verfahrens durch Nachreichungen der Hochschule sichergestellt.

Darüber hinaus umfasst das Studiengangskonzept vielfältige, an die jeweilige Fachkultur und das Studienformat angepasste Lehr- und Lernformen sowie Praxisanteile: Die Studierenden sind neben dem Studium berufstätig. Bedingt durch das Studienkonzept erfolgt die Übertragung der Theorie auf das individuelle berufliche Umfeld durch die jeweiligen Fallstudien und Projektarbeiten in den ersten vier Semestern sowie im fünften Semester in Form der Master-These. Die Studierendenschaft zeigt sich sehr zufrieden mit dem Studiengangsangebot und den Studienbedingungen.

Das Studienkonzept bezieht die Studierenden aktiv in die Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen ein: Aufgrund von Rückmeldungen der Frankfurter Absolvent*innen der Bachelorstudiengänge „Chemical Engineering“ und „Biopharmaceutical Science“ wurde der Themenkomplex „Quality Engineering“ auch für die Prozessindustrie – insbesondere Chemie-/Pharma-/Biotechnologie, aber auch für Medizinproduktehersteller, ab Wintersemester 2019/20 in Frankfurt angeboten. Das Studiengangskonzept eröffnet Freiräume für ein

selbstgestaltetes Studium: Bei der Erstellung von Fallstudien und Projektarbeiten sind die Studierenden im Rahmen des Semesters frei in der Zeitplanung.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

II.3.2 Mobilität (§ 12 Abs. 1 Satz 4 MRVO)

Sachstand

Im Studiengang „Quality Engineering“ ist kein explizites Mobilitätsfenster vorgesehen. Gleichwohl nennt die Hochschule Unterstützungsangebote wie bspw. einsemestrige Module, die bei einem Auslandsaufenthalt geeignet sind, nicht zu einer Verlängerung des Studiums zu führen. Weiterhin soll es den Studierenden im fünften Semester möglich sein, ihre Masterarbeit im Ausland zu absolvieren.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Rahmenbedingungen zur Förderung der studentischen Mobilität sind grundsätzlich gegeben. Allerdings zeigten die Studierenden kein großes Interesse an Auslandsaufenthalten, wofür das berufsbegleitende Studium als ausschlaggebend angegeben wird. Einige Studierende sind oftmals bereits in ihren Firmen international unterwegs, so dass ein Auslandssemester nicht angestrebt wird. Zudem besteht die Möglichkeit, die Masterarbeit im Ausland anzufertigen, wenn das jeweilige Unternehmen dies ermöglicht. Erfreulicherweise gibt es internationale Studierende im Studiengang.

Die Hochschule verfügt über einen ausgesprochen guten Vernetzungsgrad auf nationaler Ebene, dieser wäre jedoch im internationalen Spektrum weiter ausbaufähig. Im Bachelorbereich existieren bislang nur Austauschprogramme mit einer Partnerhochschule aus den Niederlanden. Für den vorliegenden Masterstudiengang gelten diese Angebote jedoch noch nicht.

Eine Stärkung der Internationalisierung könnte bspw. auch durch eine Intensivierung der Kontakte im Ausland hergestellt werden. Listen mit geprüften Kooperationsbetrieben im Ausland könnten den Studierenden dann zur Verfügung gestellt werden, damit die Studierenden auch internationale Projekte durchführen könnten. Die Gutachtergruppe begrüßt daher die Planungen der Hochschule, z. B. Angebote von internationalen Gruppenarbeitsthemen zusammen mit internationalen Partnern einführen zu wollen. Des Weiteren könnten Möglichkeiten zu internationalen Exkursionen geschaffen und angeboten werden oder Kooperationen in Form von Summer Schools. Ein Audit mit internationalen Anteilen könnte die interkulturellen Unterschiede verdeutlichen und der Persönlichkeitsförderung dienen.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlung:

Die Hochschule sollte versuchen auch im Hinblick der Globalität und des Weiteren globalen Wirtschaftswachstums, die internationalen Kooperationen weiter auszubauen.

II.3.3 Personelle Ausstattung (§ 12 Abs. 2 MRVO)

Sachstand

Die Lehre wird laut Darstellung der Hochschule von zwei internen Professuren des Fachbereichs Naturwissenschaft und Technik (NaWiT), einer Professur des Fachbereichs Informatik und Wirtschaftsinformatik (IWi) sowie elf externen Dozent*innen vertreten. Unterstützend werden zudem Lehrbeauftragte eingesetzt. Die Hauptberuflichen-Quote beträgt laut Selbstbericht 62,5 %.

An der Provalids School ist ein hochschulweites Konzept zur Personalqualifizierung etabliert. Hierin werden jährliche Weiterqualifikationen angeboten, die für die Lehrenden didaktische und methodische Themenstellungen beinhalten.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Insgesamt ist die personelle Ressourcensituation angemessen. Die Gutachter*innen sind überzeugt von der Qualität der Lehrenden sowohl der hauptamtlichen als auch der externen Lehrbeauftragten. Neben der Abdeckung des Lehrbedarfs durch fest angestellte Professor*innen erfolgt die Unterstützung durch qualifizierte Lehrbeauftragte und andere Lehrkräfte aus Industrie und Verbänden. Alle Lehrkräfte werden nach einem speziellen Auswahlverfahren (Probevortrag) ausgewählt, werden regelmäßig evaluiert und ihnen stehen adäquate Angebote zur Weiterbildung zur Verfügung. Das Gutachtergremium hat den Eindruck, dass es sich bei dem externen Personal um langjährig engagiertes Personal handelt und Wechsel des Lehrpersonals nicht zu häufig anstehen. Allen Lehrenden stehen adäquate Weiterbildungsangebote zur Verfügung, die ein angemessenes Angebot für die Weiterqualifizierung darstellen.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

II.3.4 Ressourcenausstattung (§ 12 Abs. 3 MRVO)

Sachstand

Die Betreuung der Studierenden soll je nach Aufgabenstellung durch den Fachbereich Naturwissenschaft und Technik sowie das administrative Personal der Hochschule geleistet werden.

Die Hochschule hat in den Gebäuden der Provalids Partner für Bildung und Beratung GmbH für das eigene wissenschaftliche und nichtwissenschaftliche Personal, für die Bibliothek und für den Studienbetrieb Räume sowie Technika und Laboratorien gemietet. Grundsätzlich bietet der Provalids Campus gemäß Selbstbericht Unterrichtsräume und Laboratorien in ausreichendem Maße. Alle von der Hochschule genutzten Unterrichtsräume am Standort Frankfurt-Höchst sind mit Medienanlagen ausgestattet. Die Hochschule verfügt laut eigenen Angaben über vier eingerichtete IT-Laboratorien mit insgesamt knapp 80 Arbeitsplätzen. Für Online-Vorlesungen wird das Online-Tool genutzt.

Am Standort Ostfildern/TAE existiert ein Handapparat und stehen Gruppenarbeitsplätze zur Verfügung.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Unterstützung durch nicht-wissenschaftliches Personal, insbesondere in den Laboren, ist ausreichend, sodass ein reibungsloser Studienablauf gewährleistet werden kann. Den Studierenden stehen an allen Standorten alle notwendigen Ressourcen, Räume, IT-Laboratorien, Bibliothek zur Verfügung. Während der Covid-Zeit wurde häufiger Online-Unterricht angeboten. Mit der vorhandenen IT-Ausstattung kann auch, wenn möglich, auf Online- oder Hybrid-Lehre geschaltet werden. Die Studierendenschaft zeigt sich sehr zufrieden mit dem Studiengangsangebot und den Studienbedingungen. Die Gutachtergruppe begrüßt die Diskussionen und

Einführung von Onlineformaten und Plattformen, die eine gute Flexibilität des berufsbegleitenden Studiums ermöglichen. In diesem Zusammenhang wäre es hilfreich, das Tool für die Bereitstellung von Lehrveranstaltungsunterlagen „Coach“ zu optimieren und benutzerfreundlicher zu gestalten. Die Ideen der Hochschule werden dahingehend unterstützt.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

II.3.5 Prüfungssystem (§ 12 Abs. 4 MRVO)

Sachstand

Im Studiengang „Quality Engineering“ sollen Prüfungsformen wie Klausuren, Präsentationen/Vorträge sowie Projektarbeiten mit Berichten zum Einsatz kommen. Ziel soll es sein, die Studierenden an einen kontinuierlichen Wissenserwerb heranzuführen. Die Prüfungsformen hängen laut Selbstbericht von der Lehrform, vom didaktischen Ziel, von der Gruppengröße und vom didaktischen Konzept des/der Dozent*in ab.

Der Umfang der schriftlichen Arbeiten wird nicht in Seiten vorgegeben, es wird aber erwartet, dass sich die im Modulhandbuch vorgegebenen Stunden Selbststudium in der Qualität und dem inhaltlichen Umfang der jeweiligen Arbeiten widerspiegeln.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Prüfungen sind modulbezogen. Die zum Einsatz kommenden Prüfungsarten orientieren sich an den zu vermittelnden Kompetenzen und ermöglichen eine aussagekräftige Überprüfung der erreichten Lernergebnisse. Die Studierenden können während ihres Studiums ein gutes Spektrum an Prüfungsformen kennenlernen, was von der Gutachtergruppe sehr begrüßt wird.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

II.3.6 Studierbarkeit (§ 12 Abs. 5 MRVO)

Sachstand

Die Planung der Vorlesungen – und damit auch der Klausurtermine – liegt laut Selbstbericht beim jeweiligen Studierendensekretariat des Standorts. Dieses erhält dazu Vorgaben vom/von der Studiengangleiter*in. Fristen bzw. Abgabetermine für Referate und Fallstudien sowie Projektarbeiten sollen den Studierenden zu Beginn der jeweiligen Veranstaltung kommuniziert werden. Bei fachlichen und/oder organisatorischen Fragen seitens der Studierenden stehen nach Angaben der Hochschule sowohl betreuende Dozent*innen als auch die jeweilige Studiengangleitung zur Verfügung.

Die Prüfungstermine werden jeweils zu Beginn des Semesters mit Bekanntgabe der Stundenpläne festgelegt. Nachklausurtermine werden jeweils für die zwei nachfolgenden Semester festgelegt und kommuniziert. Die Studierenden müssen sich laut Darstellung im Selbstbericht für die im jeweiligen Semester anstehenden Leistungsnachweise nicht anmelden, die Anmeldung zu Nachklausurterminen erfolgt zum jeweiligen Zeitpunkt digital über das Hochschulverwaltungssystem (HVS). Die Studierenden haben laut Selbstbericht über ihren Zugang zum Hochschulverwaltungssystem jederzeit Zugriff auf ihren aktuellen Leistungsstand, alle Noten, alle erreichten Leistungspunkte sind dargestellt. Studiengangleitung sowie die entsprechenden Dozent*innen werden im Rahmen der geltenden Studien- und Prüfungsordnung für Studierende mit Behinderungen zum Ausgleich ihrer Behinderung zusätzliche Zeiten bzw. alternative Prüfungsformen anbieten.

Insgesamt ergibt sich im Masterstudiengang „Quality Engineering“ gemäß Darstellung im Selbstbericht ein Gesamtworkload von 3.000 Stunden (120 CP multipliziert mit 25 CP/Std.); davon entfallen 420 Stunden auf Präsenzveranstaltungen, 90 Stunden auf frei einteilbare Seminare, 1.380 Stunden auf Übungen sowie selbstgesteuertes Lernen, 480 Stunden sind dem Berufspraktikum im betrieblichen Kontext zugewiesen sowie 625 Stunden auf die Erstellung und Präsentation der Master-Thesis, von denen 600 Stunden der Erstellung der Unterlagen zugewiesen sind.

Um den Studienerfolg der Studierenden in der Regelstudienzeit zu ermöglichen, ist eine besonders intensive Betreuung der Studierenden durch das Lehrpersonal geplant. So sollen die beiden Fallstudien, „Individuelle Projektarbeit“ sowie die Betreuung der Masterarbeit im besonderen Maße bei der Deputatsberechnung berücksichtigt werden, um eine hohe Ansprechbarkeit der Lehrenden sicherzustellen. Eine Ampellösung soll die Studierenden jederzeit darüber informieren, ob das Erreichen des Studienendes in Regelstudienzeit gefährdet ist oder nicht.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Organisation der Prüfungen und Lehrveranstaltungen werden als adäquat wahrgenommen. Es kommt zu keinen Überschneidungen zwischen den einzelnen Prüfungen. Am Standort in Frankfurt sind bspw. Klausuren in das laufende Semester integriert, während der Prüfungszeitraum in Ostfildern nach Ende des Semesters liegt. Beide Lösungen sind für das Gutachtergremium akzeptabel. Auch das Prüfungsniveau und die Prüfungsform empfinden die Studierenden als angemessen. In den Gesprächen mit den Studierenden wurde deutlich, wie hervorragend und umfassend die Beratung und Betreuung der Studierenden ab Studienbeginn von Hochschuleseite erfolgt, so dass von sehr guten Studienbedingungen ausgegangen werden kann. Die Begleitung der Studierenden ist während des gesamten Studiums sichergestellt. Die Gutachter*innen erachten das Studium als in der Regelstudienzeit studierbar.

Der Workload ist aus Sicht der Gutachtergruppe plausibel veranschlagt. Die Studierenden werden im Rahmen der Lehrveranstaltungsevaluationen regelmäßig nach ihrer Studienbelastung gefragt. Zusätzlich stehen die einzelnen Dozent*innen im regelmäßigen Austausch mit dem Auditorium.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

II.3.7 Besonderer Profilerspruch (§ 12 Abs. 6 MRVO)

Sachstand

Nach Angaben der Provadis School wird der Studiengang „Quality Engineering“ als berufsbegleitender Studiengang in Teilzeit (auf 5 Semester verteilt) angeboten. Die Ermöglichung einer durchgängigen Berufstätigkeit von Montag- bis Freitagmittag soll durch die Planung der Lehrveranstaltungen auf Freitagnachmittag und Samstag erfolgen. Bei der Stundenplanung wird berücksichtigt, dass möglichst an keinen zwei aufeinander folgenden Tagen das Maximum von insgesamt 16 Vorlesungsstunden ausgeschöpft wird. Pro Semester soll es maximal 20 Vorlesungswochen geben. Dies soll den Studierenden einen gewissen Freiraum bei der Planung ihres Jahresurlaubs, der mit 6 Wochen im Jahr veranschlagt wird, geben. Veranstaltungen sollen in einer Mischung aus Präsenzvorlesungen und live Online-Vorlesung angeboten werden. Alle Vorlesungsunterlagen werden gemäß Selbstbericht in elektronischer Form zur nachträglichen Bearbeitung im „Coach“ zur Verfügung gestellt – Anwesenheitspflicht soll nur in ausgewählten Modulen vorausgesetzt werden. Die Fallstudien und die Masterarbeit sollen sich auf betriebliche Aufgaben beziehen.

Ein Kooperationsvertrag mit den Firmen wird nicht vorausgesetzt, es wird aber der Nachweis einer Berufstätigkeit bei der Bewerbung gefordert und im Aufnahmeverfahren die Vereinbarkeit von Beruf und Studium thematisiert.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Das Studiengangskonzept berücksichtigt die berufliche Einbindung und die damit verbundenen Vorkenntnisse und Kompetenzen der Studierenden. Die Studierenden werden im berufsbegleitenden Teilzeitstudiengang bedingt durch die parallele Berufstätigkeit einer beachtlichen, aber aus Sicht der Gutachtergruppe beherrschbaren Arbeitsbelastung ausgesetzt. Die Prüfungszeiträume sind lange im Vorfeld bekannt, so dass mit einem entsprechenden Zeitmanagement auch aus Sicht der Studierenden ein reibungsloses Studieren möglich ist. Die entsprechende Ausgestaltung als Teilzeitstudiengang ist in den Unterlagen des Studiengangs transparent dargestellt und den Studierenden bekannt.

Der Online-Unterricht während der Pandemiezeit hat laut der Studierendenschaft und auch der Professor*innen sehr gut funktioniert und soll auch partiell beibehalten werden. Die Gutachtergruppe begrüßt die Diskussionen und Einführung von Onlineformaten und Plattformen, die eine gute Flexibilität des berufsbegleitenden Studiums ermöglichen. In diesem Zusammenhang wäre es hilfreich, das Tool für die Bereitstellung von Lehrveranstaltungsunterlagen „Coach“ zu optimieren und benutzerfreundlicher zu gestalten. Die Ideen der Hochschule werden dahingehend unterstützt. Dies kommt den Studierenden zugute, da einige doch ihre Heimatorte in extremer Entfernung haben und häufig zum Wochenende zu den Lehrveranstaltungen anreisen.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

II.4 Fachlich-Inhaltliche Gestaltung der Studiengänge (§ 13 MRVO)

II.4.1 Aktualität der fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen

Sachstand

Bei der Konzeption und Weiterentwicklung des Studiengangs „Quality Engineering“ wurden laut Hochschulangaben insbesondere die DGQ und die Fachkommission der Hochschule in den Prozess mit eingebunden. Der Fachbereich NaWiT ist Mitglied des bundesweiten Fachbereichstages Verfahrenstechnik. In der jährlichen Dozent*innenversammlung ist es vorgesehen, Verbesserungsvorschläge für Module und Lehrmethoden zu diskutieren und Schnittstellen zwischen Fächern so zu definieren, dass die Dozent*innen sich gezielt abstimmen können. Da die Dozent*innen hauptberuflich zu einem großen Teil in der Industrie oder an anderen Hochschulen beschäftigt sind, soll so die Möglichkeit geschaffen werden, neue Fragestellungen in die Studiengänge zu integrieren. Ebenso sollen die Hinweise der Studierenden aus den jeweiligen Evaluierungen bspw. hinsichtlich möglicher Redundanzen mit einbezogen werden. Das aktuelle Modulhandbuch wird auf der Homepage der Provalids Hochschule veröffentlicht.

In Frankfurt bietet der Dekan des Fachbereichs gemeinsam mit der Studiengangsleiterin laut Selbstbericht so genannte Dekan*innensprechstunden an. In Ostfildern werden diese nur durch die Studiengangsleitung durchgeführt. Im Zuge der Möglichkeiten von Online-Vorlesungen wird ab dem Wintersemester 2021/22 auch der/die Dekan*in an diesen Veranstaltungen teilnehmen. Dekan*innen- bzw. Studiengangleiter*innenstunden stehen allen Studierenden der jeweiligen Gruppe offen. Auch in diesen Terminen können die Studierenden Verbesserungsvorschläge für die Weiterentwicklung und Gestaltung des Studiengangs einbringen.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen, die im Studienprogramm gestellt werden, entsprechen dem Gold-Standard im Bereich des Qualitätsmanagements und Engineering. Sie sind daher aktuell und inhaltlich adäquat.

Die fachlich-inhaltliche Gestaltung und die methodisch-didaktischen Ansätze des Curriculums werden kontinuierlich im Rahmen von Evaluierungsprozessen überprüft. Zudem werden sie an fachliche und didaktische Weiterentwicklungen angepasst. Zu diesem Zweck werden die DGQ und die Dozent*innen, die hauptberuflich zu einem großen Teil in der Industrie oder an andern Hochschulen beschäftigt sind, aktiv eingebunden. Damit wird der fachliche Diskurs vor allem auf nationaler Ebene systematisch berücksichtigt. Der Vernetzungsgrad der Hochschule im internationalen Spektrum ist aus Sicht der Gutachtergruppe ausbaufähig (vgl. Kapitel Mobilität II.3.2.).

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

II.5 Studienerfolg (§ 14 MRVO)

Sachstand

An der Provalids School stehen unterschiedliche Möglichkeiten zur Evaluierung zur Verfügung:

- Studierendenbefragung zu Rahmenbedingungen der Hochschule – erfolgt online
- Lehrveranstaltungsevaluation – erfolgt online und in der Mitte der Veranstaltung
- Dozent*innenbefragung – online
- Absolvent*innenbefragung – online
- Arbeitgeber*innenbefragung – online

Die Qualitätssicherung soll zum einen durch die zentrale Bearbeitung der Evaluationen durch das Prüfungsamt gewährleistet werden und außer der Dozent*innenbefragung obliegt die Durchführung der Firma ISTAT.

Die Lehrveranstaltungsevaluationen erfolgen laut Darstellung im Selbstbericht in der Mitte der Veranstaltung online und anonym. Die Ergebnisse werden von der Firma ISTAT an die Hochschule weitergeleitet, dort zentral im Dozentenmanagement gesichtet und in die Fachbereiche weitergegeben. Die Hochschule informiert anschließend die Dozent*innen über die Ergebnisse der Evaluationen. Die Dozent*innen sollen die Ergebnisse und Verbesserungsmöglichkeiten mit den Studierenden diskutieren.

Die Qualitätssicherung über die Standorte hinweg wird laut Selbstbericht durch die zentrale Bearbeitung der Evaluationen in Frankfurt sowie durch das zentrale Prüfungsamt gewährleistet. Darüber hinaus gibt es Fachbereichsroutinen (monatlich) sowie halbjährliche Beiratstreffen zwischen der Hochschulleitung, Dekan*in, der Studiengangleitung und das jährliche Treffen der Fachkommission des Fachbereichs NaWiT.

Der individuelle Studienerfolg der Studierenden soll unter anderem durch das Hochschulverwaltungssystem gewährleistet werden. Jede*r Studierende hat laut Darstellung der Hochschule in diesem System Zugriff auf sämtliche Einzelnoten sowie eine stets aktualisierte und nach ECTS-Punkten gewichtete Durchschnittsnote. Mittels eines Ampel-Systems soll jede*r Studierende einen Überblick über den aktuellen Studienerfolg erhalten. Das zentrale Prüfungsamt, Dekan*in sowie die Studiengangleitung haben ebenfalls Zugriff auf diese Daten. Im Bedarfsfall (rote Ampel) soll zwischen Studierenden, Prüfungsamt und Studiengangleitung ein individueller Prüfungsplan abgestimmt werden, um den Studienerfolg sicherzustellen.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Evaluationen werden über ISTAT ausgewertet und danach durch zentrale Bearbeitung in Frankfurt und folgende Qualitätssicherung im Fachbereich ausgewertet. Danach werden die Dozierenden über den Ausgang der Evaluation informiert und ggf. Richtlinien zur Optimierung gegeben. In Ostfildern/TAE bestehen die gleichen Möglichkeiten der Fragebögen und Feedbacksituationen.

Positiv zu anzumerken ist, dass jede*r Dozent*in im Rahmen von Probevorträgen auf seine/ihre Eignung für die Lehre geprüft wird.

Abschließend kann festgehalten werden, dass das Verfahren zur Sicherung des Studienerfolgs sehr genau und erfolgreich durchgeführt wird.

Die Studiengangsverantwortlichen konnten im Gespräch ausführlich darstellen, dass die Ergebnisse der Evaluationen berücksichtigt werden und in die Weiterentwicklung des Studiengangs einfließen. Auch die Studierenden bestätigten im Gespräch, dass ihre Rückmeldungen ernstgenommen werden. Die Studierenden werden durch unterschiedliche Kanäle, auch im direkten Gespräch mit den Lehrenden, über die Ergebnisse der Evaluation informiert.

Die von der Hochschule erwähnten statistischen Daten zum Studienverlauf sind aus Sicht der Gutachtergruppe nachvollziehbar. Unter normalen Voraussetzungen beträgt die durchschnittliche Studiendauer fünf Semester und diese wird nur von wenigen Studierenden überschritten.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

II.6 Geschlechtergerechtigkeit und Nachteilsausgleich (§ 15 MRVO)

Sachstand

Die Proবাদis Hochschule verfügt eigenen Angaben zufolge über ein verschriftlichtes und jährlich aktualisiertes Gleichstellungskonzept, welches in der Grundordnung verankert ist.

Neben der institutionalisierten Ansprache will die Hochschule es ermöglichen, mit Frauen und Männern zu sprechen, die selbst Familie und akademische Laufbahn vereinbaren. Dazu bietet sie ein Porträt des / der Lehrbeauftragten, das auch einen Einblick in Lebensentwurf und familiäre Situation gibt, als Teil des Templates für die Vorlesungsunterlagen.

Ein Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderungen wird in der Prüfungsordnung (§10,7 AStPO) geschaffen. Der Studien- und Prüfungsausschuss entscheidet auf Grundlage des dargestellten Sachverhaltes und fordert gegebenenfalls offizielle Nachweise (bspw.: ärztliches Attest).

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Hochschule verfügt über Konzepte zur Geschlechtergerechtigkeit und zur Förderung der Chancengleichheit von Studierenden in besonderen Lebenslagen. Die Hochschule berücksichtigt die besondere Lage der Studierenden, berät und entscheidet vom Fall zu Fall. Die Konzepte werden entsprechend dem persönlichen Bedarf der einzelnen Betroffenen auf der Ebene des Studiengangs umgesetzt.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

II.7 Kooperationen mit nichthochschulischen Einrichtungen (§ 19 MRVO)

Sachstand

Der Masterstudiengang „Quality Engineering“ wurde laut Selbstbericht nicht nur hinsichtlich seiner fachlichen und organisatorischen Konzeption gemeinsam mit der Technischen Akademie Esslingen und der Deutschen Gesellschaft für Qualität entworfen und geplant, sondern auch die Durchführung der Lehrveranstaltungen und die Umsetzung des Curriculums findet in enger Verzahnung der Partner statt, um nach Darstellung im Selbstbericht für die Studierenden durch die gewonnenen Synergien einen hohen Outcome und Studienerfolg zu garantieren. Die Studierenden sind an der Provalids School Frankfurt eingeschrieben.

Für den Studienstandort Ostfildern/TAE sind die Absprachen zwischen der Provalids Hochschule, der TA Esslingen sowie der Deutschen Gesellschaft für Qualität vertraglich geregelt.

Die Technische Akademie Esslingen e.V. (TAE) ist für Unternehmen und deren Fach- und Führungskräfte seit 60 Jahren Partner für berufliche Fort- und Weiterbildung. Die Qualifizierungsangebote umfassen nach Angaben im Selbstbericht von Maschinenbau und Fahrzeugtechnik über Mechatronik, Elektrotechnik, Informationstechnologie, Medizintechnik und Bauwesen bis zu Betriebswirtschaft und Management die technischen und nicht-technischen Bereiche der Wirtschaft. Berufsbegleitende Ingenieur- und Wirtschaftsstudiengänge sollen die Chance eröffnen, parallel zur beruflichen Tätigkeit einen international anerkannten akademischen Abschluss zu erwerben. Zudem bietet die TAE Zertifikatslehrgänge an.

Weiterer Kooperationspartner ist die Deutsche Gesellschaft für Qualität (DGQ). Der Verein mit knapp 6.500 Mitgliedern (persönliche und Firmenmitglieder) sowie 62 Regionalkreisen bundesweit und fünf Landesgeschäftsstellen gestaltet eigenen Angaben zufolge Netzwerke und vergibt Zertifikate für nachgewiesene Qualifikation und Kompetenz in Qualitäts-, Umwelt-, Arbeitssicherheitsmanagement sowie auf diversen anderen Gebieten. Das Angebot der DGQ umfasst laut Selbstbericht klassische Themenfelder von modernen Managementsystemen, wie beispielsweise Qualitäts- und Umweltmanagement, Arbeitssicherheit, Energiemanagement, Labormanagement und Lebensmittelsicherheit sowie Angebote wie Six Sigma, Statistik, Qualitätssicherung und Messtechnik in Form von Lehrgängen, Seminaren, Tagungen und Workshops.

Für den Studienstandort Ostfildern/TAE ist für die Durchführung der Studiengänge eine Aufgabenteilung zwischen der Provalids Hochschule und der Technische Akademie Esslingen (TAE) vorgesehen, für den Studienstandort Frankfurt werden alle diese Aufgaben von der Provalids Hochschule übernommen.

Die organisatorische Durchführung der Veranstaltungen des Masterstudiengangs wird an den jeweiligen Standorten organisiert, am Studienstandort Ostfildern wird die organisatorische Durchführung von der TAE realisiert, in deren Räumlichkeiten üblicherweise die Präsenzunterrichtseinheiten des Studiengangs stattfinden. Dort wurde auch eine Außenstelle des Studierendensekretariats eingerichtet. Des Weiteren übernimmt die TAE Aufgaben im Bereich des operativen Studierenden- und Veranstaltungsmanagement, des Marketing des Studiengangs und seiner Publizierung sowie der Bereitstellung, Ausstattung und Verwaltung der Vorlesungsräume. Des Weiteren zählen hierzu infrastrukturelle Aspekte wie WLAN-Zugang zum Internet und die Ausgabe von Skripten. Erstellung der Stundenpläne und das hiermit verknüpfte Dozentenmanagement.

Die Provalids School ist verantwortlich für die Gestaltung des akademischen Programms, die Sicherstellung der Qualität der Lehre durch Schaffung der infrastrukturellen Voraussetzungen und Durchführung eines durchgehenden Qualitätsmanagements unter Konformität mit den Vorgaben des Hessischen Ministeriums für Wissenschaft und Kunst (HMWK) sowie für das strategische Management für das akademische Personal unter Einschluss von Berufungen und Vergabe von Lehraufträgen.

Die Aufgaben der DGQ bestehen vor allem darin, als fachlicher Unterstützung für die Inhalte des Studiengangs zu fungieren, so dass dieser auf die Anforderungen der Industrie ausgerichtet werden kann, das Netzwerk der

von der DGQ zertifizierten Qualitätsberater in den Betrieben effizient zu nutzen, mittels derer für diesen berufsbegleitenden Studiengang eine Vor-Ort-Verzahnung in die Unternehmen der Studierenden erfolgen kann.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Kooperationen sind umfassend und vertraglich geregelt. Die Pflichten und Aufgaben aller Parteien sind eindeutig geregelt und die Kooperationen erfüllen, was die Aufgabenteilung angeht, die Erwartungen. Die Provadis School Frankfurt trägt die akademische Letztverantwortung für den Studiengang. Die Studierenden auch am Standort Ostfildern/TAE sind Studierende der Provadis School Frankfurt.

Die Gutachtergruppe sieht in dieser Kombination der kooperierenden Partner einen großen Vorteil für die Studierenden. Das hohe Maß an Qualifizierungspotential dürfte für die Absolvent*innen sowohl die Kompetenz und Berufsbefähigung erhöhen als auch einen Wettbewerbsvorteil darstellen.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

III. Begutachtungsverfahren

III.1 Allgemeine Hinweise

Wegen der Reise- und Versammlungsbeschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie konnte keine Begehung vor Ort stattfinden. Entsprechend dem Beschluss des Vorstands der Stiftung Akkreditierungsrat vom 10.03.2020 wurde die Begutachtung in Absprache mit den Beteiligten in einer Kombination aus schriftlichen und virtuellen Elementen durchgeführt. Dabei wurden auf Seiten der Provalids School Frankfurt alle unter 4.2 genannten Gruppen in die Befragung durch das Gutachtergremium eingebunden. Die Räumlichkeiten und die sächliche Ausstattung wurden im Selbstbericht dokumentiert.

Im Laufe des Verfahrens wurden Unterlagen nachgereicht, die von der Gutachtergruppe in die Bewertung miteinbezogen wurden.

III.2 Rechtliche Grundlagen

Akkreditierungsstaatsvertrag

Studienakkreditierungsverordnung des Landes Hessen vom 22.07.2019

III.3 Gutachtergruppe

Hochschullehrerinnen

- Prof. Dr. Chrystelle Mavoungou, Hochschule Biberach, Institut für angewandte Biotechnologie, Professur für Arzneimittelzulassung, Qualitätssicherung
- Prof. Dr. Michaela Schmitz, Hochschule Bonn/Rhein-Sieg, Fachbereich Angewandte Naturwissenschaften, Professorin für analytische Chemie insbesondere bioaktive Inhaltsstoffe und Produktsicherheit

Vertreter der Berufspraxis

- Dr. Udo Noack, Dr. Noack Consultant, Nordstemmen

Studierender

- Carsten Schiffer, Student der RWTH Aachen

IV. Datenblatt

IV.1 Daten zum Studiengang zum Zeitpunkt der Begutachtung

Erfassung Abschlussquote und Studierende nach Geschlecht

semesterbezogene Kohorten	StudienanfängerInnen mit Studienbeginn in Semester X		AbsolventInnen in RSZ oder schneller mit Studienbeginn in Semester X			AbsolventInnen in ≤ RSZ + 1 Semester mit Studienbeginn in Semester X			AbsolventInnen in ≤ RSZ + 2 Semester mit Studienbeginn in Semester X		
	insgesamt	davon Frauen	insgesamt	davon Frauen	Abschlussquote in %	insgesamt	davon Frauen	Abschlussquote in %	insgesamt	davon Frauen	Abschlussquote in %
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)
WiSe 2020/2021 ¹⁾	8	5	0	0	0%	0	0	0%	0	0	0,00%
SoSe 2020	0	0	0	0	#DIV/0!	0	0	#DIV/0!	0	0	#DIV/0!
WiSe 2019/2020	10	5	9	4	90%	9	4	90%	9	4	90,00%
SoSe 2019	0	0	0	0	#DIV/0!	0	0	#DIV/0!	0	0	#DIV/0!
WiSe 2018/2019	13	6	12	5	92%	13	6	100%	13	6	100,00%
SoSe 2018	0	0	0	0	#DIV/0!	0	0	#DIV/0!	0	0	#DIV/0!
WiSe 2017/2018	9	4	8	3	89%	8	3	89%	8	3	88,89%
SoSe 2017	13	4	11	4	85%	11	4	85%	11	4	84,62%
WiSe 2016/2017	0	0	0	0	#DIV/0!	0	0	#DIV/0!	0	0	#DIV/0!
SoSe 2016	0	0	0	0	#DIV/0!	0	0	#DIV/0!	0	0	#DIV/0!
WiSe 2015/2016	0	0	0	0	#DIV/0!	0	0	#DIV/0!	0	0	#DIV/0!
SoSe 2015	0	0	0	0	#DIV/0!	0	0	#DIV/0!	0	0	#DIV/0!
WiSe 2014/2015	0	0	0	0	#DIV/0!	0	0	#DIV/0!	0	0	#DIV/0!
SoSe 2014	0	0	0	0	#DIV/0!	0	0	#DIV/0!	0	0	#DIV/0!
Insgesamt	53	24	40	16	75%	41	17	77%	41	17	77%

¹⁾ Geben Sie absteigend die Semester der gültigen Akkreditierung ein, die in Spalte 1 eingegebenen Semesterangaben sind beispielhaft.

Berechnung: "Absolventen mit Studienbeginn im Semester X" geteilt durch "Studienanfänger mit Studienbeginn im Semester X", d.h. für jedes Semester; hier beispielhaft ausgehend von den AbsolventInnen in RSZ + 2

²⁾ Das gilt auch für bereits laufende oder noch nicht akkreditierte Studiengänge.

Notenspiegel der Abschlussnoten des Studiengangs

Abschlusssemester	Sehr gut	Gut	Befriedigend	Ausreichend	Mangelhaft/ Ungenügend
	≤ 1,5	> 1,5 ≤ 2,5	> 2,5 ≤ 3,5	> 3,5 ≤ 4	> 4
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)
WiSe 2020/2021 ¹⁾	8	4	0	0	0
SoSe 2020	0	0	0	0	0
WiSe 2019/2020	6	2	0	0	0
SoSe 2019	6	5	0	0	0
WiSe 2018/2019	0	0	0	0	0
SoSe 2018	0	0	0	0	0
WiSe 2017/2018	0	0	0	0	0
SoSe 2017	0	0	0	0	0
WiSe 2016/2017	0	0	0	0	0
SoSe 2016	0	0	0	0	0
WiSe 2015/2016	0	0	0	0	0
SoSe 2015	0	0	0	0	0
WiSe 2014/2015	0	0	0	0	0
SoSe 2014	0	0	0	0	0
Insgesamt	20	11	0	0	0

¹⁾ Geben Sie absteigend die Semester der gültigen Akkreditierung ein, die in Spalte 1 eingegebenen Semesterangaben sind beispielhaft.

2) Das gilt auch für bereits laufende oder noch nicht akkreditierte Studiengänge.

Erfassung „Studiendauer im Verhältnis zur Regelstudienzeit (RGZ)“

Abschlusssemester	Studiendauer in RSZ oder schneller	Studiendauer in RSZ + 1 Semester	Studiendauer in RSZ + 2 Semester	Studiendauer in > RSZ + 2 Semester	Gesamt (= 100%)
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)
WiSe 2020/2021 ¹⁾	12	1	0	0	13
SoSe 2020	0	0	0	0	0
WiSe 2019/2020	8	0	0	0	8
SoSe 2019	11	0	0	0	11
WiSe 2018/2019	0	0	0	0	0
SoSe 2018	0	0	0	0	0
WiSe 2017/2018	0	0	0	0	0
SoSe 2017	0	0	0	0	0
WiSe 2016/2017	0	0	0	0	0
SoSe 2016	0	0	0	0	0
WiSe 2015/2016	0	0	0	0	0
SoSe 2015	0	0	0	0	0
WiSe 2014/2015	0	0	0	0	0
SoSe 2014	0	0	0	0	0

¹⁾ Geben Sie absteigend die Semester der gültigen Akkreditierung ein, die in Spalte 1 eingegebenen Semesterangaben sind beispielhaft.

²⁾ Das gilt auch für bereits laufende oder noch nicht akkreditierte Studiengänge.

IV.2 Daten zur Akkreditierung

Vertragsschluss Hochschule – Agentur:	06.05.2021
Eingang der Selbstdokumentation:	16.07.2021
Zeitpunkt der Begehung:	15.03.2022
Personengruppen, mit denen Gespräche geführt worden sind:	Hochschulleitung, Fachbereichsleitung, Studiengangverantwortliche, Lehrende, Mitarbeiter/innen zentraler Einrichtungen, Studierende
An räumlicher und sächlicher Ausstattung wurde beachtigt (optional, sofern fachlich angezeigt): s. Kapitel III.1	Hörsäle, Seminarräume, Hochschulbibliothek, Institutsbibliothek, Labore, Werkstätten

Erstakkreditiert am:	15.07.2016
Begutachtung durch Agentur:	FIBAA
Erweiterungsakkreditierung	Für den Standort Frankfurt am 28.06.2019 ohne Auflagen und Empfehlungen durch die FIBAA erteilt